

Beitrag zur Biologie des Gorilla.

Von

F. Grabowsky, Breslau.

Hierzu Tafel XXX.

Die nachfolgenden Mitteilungen beziehen sich auf ein Gorilla-weibchen, welches am 3. September 1897 in den Besitz des zoologischen Gartens zu Breslau gelangte und dort wahrscheinlich an den Folgen einer chronischen Nephritis am 6. Oktober 1904 starb. Den Kadaver erwarb Herr Professor KÜKENTHAL für das Zoologische Institut der Universität zu Breslau. — Ich berichtete über dieses Tier, das ich vom 18. März 1901 bis zu seinem Tode beobachten konnte, bereits in einer Sitzung der Zoologischen Abteilung während der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Breslau im Jahre 1904, doch konnten in dem Bericht über denselben¹⁾ zwei damals vorgelegte Tabellen wegen Raum-mangel nicht aufgenommen werden. Dieselben scheinen mir aber, da Beobachtungen am lebenden Gorilla über einen Zeitraum von 7 Jahren sonst nirgends vorliegen, wichtig genug, um veröffentlicht zu werden.

Unser „Pussi“ genanntes Weibchen gehört der Art an, die SLACK im Jahre 1862 unter dem Namen *Gorilla castaneiceps* von *Gorilla gorilla* abtrennte²⁾. Wenn SLACK aber einen „circular patch of reddish hairs upon the top of the head“ neben dichter und langer Behaarung des Körpers als Hauptunterschied von *Gorilla gorilla* angibt, so ist das nur für ganz ausgewachsene Tiere gültig, denn unser Weibchen, das bei seiner Ankunft in Breslau im Jahre 1897 etwa 4 Jahre alt war, zeigte damals noch keine Spur der ockerbraunen Kopfplatte. Dieselbe trat vielmehr erst im Laufe des Jahres 1901 ganz allmählich in die Erscheinung und

1) Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Breslau, 1904, p. 253—258.

2) Proc. Nat. Hist. Philadelphia, 1862, p. 159—160.

war erst 1903 vollständig ausgefärbt. Der Rücken unseres Tieres ist übrigens auch nicht hellgrau, wie MATSCHIE in seinen „Bemerkungen über die Gattung Gorilla ¹⁾“ angibt, sondern kaum merklich von der schwärzlichen Färbung der Gliedmaßen unterschieden. Oberhalb des Afters ist ein Büschel weißer Haare sichtbar.

Bei seiner Ankunft in Breslau wog das Tier $31\frac{1}{2}$ Pfund. Nach 4 Jahren hatte sich sein Gewicht verdoppelt. Da die Gewichtszunahme später nur eine geringfügige war, nehme ich an, daß das Tier mit 8 Jahren etwa ausgewachsen war. Eine Bestätigung dafür sehe ich in der Gewichtszunahme eines männlichen Schimpansen, der im August 1901 bei seiner Ankunft in Breslau 22 Pfd. wog, damals auch etwa 4jährig war, innerhalb 4 Jahren sein Gewicht ebenfalls verdoppelt hat und nun nur noch ganz geringe Gewichtszunahme zeigt.

Die allmähliche Zunahme des Gewichtes unseres Gorilla-weibchens ist aus Tabelle A ersichtlich. Eine Abnahme am Gewicht fiel regelmäßig mit Krankheiten des Tieres zusammen, in den beiden letzten Jahren seines Lebens ließ es sich leider nur noch selten wiegen, zuletzt etwa 2 Monate vor seinem Tode, wo das Gewicht 66 Pfd. betrug.

Tabelle A.
Gewicht des Gorillaweibchens.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
897									6. = $31\frac{1}{2}$ 21. = 32	4. = $33\frac{1}{2}$ 18. = $32\frac{1}{2}$	1. = $31\frac{1}{2}$ 16. = 31 30. = $30\frac{1}{2}$	14. = 30
898	18. = $31\frac{3}{4}$	14. = $31\frac{1}{4}$	14. = 34	12. = $35\frac{3}{5}$	14. = 36	37	38	$37\frac{1}{2}$	38	$39\frac{1}{2}$	39	41
899	43	44	45	45	47	49	49	51	52	54	55	56
900	56	57	55	59	59	59	61	$62\frac{1}{2}$	60	58	59	14. = 53 28. = 52
901	53	$52\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{2}$	59	60	60	60	58	59	60	60	$61\frac{1}{2}$
902	61	61	$60\frac{1}{2}$	62	59	59	$59\frac{1}{2}$	59	61	65	66	65
903	62	60	60	63	—	—	—	65	—	—	—	—
904	—	—	—	—	—	—	—	66	—	—	—	—

1) Sitzungsberichte der Ges. Naturf. Freunde, Berlin, Jahrg. 1904, p. 50.

Am 20. Juli 1898 trat bei unserem Weibchen zum ersten Male ein merkwürdiger Erregungszustand auf, den man sich anfangs nicht zu deuten wußte. Derselbe wiederholte sich am 5. September desselben Jahres und trat vom 4. Januar 1899 ab ziemlich regelmäßig, d. h. etwa in Zwischenräumen von 4 Wochen auf, wie dies aus Tabelle B ersichtlich ist. Zuweilen hielt diese Erregung nur einen Tag an, zuweilen dauerte sie mehrere Tage.

Tabelle B.
Auftreten der Brunsterscheinungen.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898	—	—	—	—	—	—	20.	—	5.	—	—	—
1899	4.	—	21.	—	2.	8.	19.	—	—	7.	9.	10.
1900	13.	15.	21.	15.	5.	—12.	—	—	—	—10.	—	—13.
						—12.	—12.	—	27.	—	—	—
						—	29.—3.	—	—	—	—	—
1901	—	—	—	10.	5.	15.	24.	24.	—	1.	—	2.
								—28.	—	28.	—	—
1902	9.	1.—3.	2.	5.	5.	16.	17.	—	9.	7.	1.	—
1903	—12.	8.	20.	—	9.	—	10.	5.	—	17.	—	13.
	1.		—22.									
1904	9.	6.	30.	—	4.—5.	1.	—	27.	—	—	—	—
						28.		—28.				
						—29.						

Die dunkelbraunen Augen des Tieres, die gewöhnlich einen sehr ruhigen, sanften, etwas scheuen Ausdruck hatten, nahmen dann ein starres und wildes Aussehen an. Sobald sich nun während dieser Zeit der geschlechtlichen Erregung — denn so möchte ich diesen Zustand bezeichnen — eine dem Tiere bekannte männliche Person im Affenhouse zeigte, stellte es sich mit den Hinterfüßen recht breitbeinig hin, stützte sich vorn mit der linken Hand und schlug mit der flachen oder geschlossenen rechten Hand zwischen den Hinterbeinen hindurch in schnellem Tempo gegen den Geschlechtsteil, bis die betreffende Person sich entfernt hatte, oder dem Tiere mit der Peitsche drohte, was jedoch nur für kurze Zeit half. — Laute gab das Tier während dieses sehr auffälligen Benehmens niemals von sich, preßte vielmehr die Lippen während des Schlagens fest aufeinander und hielt den sonst stark herab-

hängend getragenen Kopf sehr hoch. In den Tagen der Brunst war in der Regel der Appetit ein schwacher. Blutungen aus der Scheide wurden nicht beobachtet; ob einige Blutflecken, die sich am 16. September 1903 in der Schlafdecke zeigten, von solchen Blutungen herrührten, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Im Frühjahr 1901, also im Alter von etwa 8 Jahren, wechselte das Tier die Eckzähne des Unterkiefers. Das Zahnfleisch zeigte starke Rötung, das Weibchen faßte oft mit der Hand in den Mund hinein, der Milchzahn wurde ganz allmählich gehoben, vom neuen Zahn nach außen gedrängt und eines Tages, als der Zahn schon sehr lose war, vom Wärter entfernt.

Bezüglich der übrigen an dem Tier gemachten Beobachtungen verweise ich auf meinen oben angeführten Vortrag, dem auch eine gute Abbildung des Weibchens in seiner Normalstellung beigegeben ist, während die Figuren 1—4 dasselbe in gelegentlich eingenommenen Stellungen zeigen.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Gorilla castaneiceps SLACK ♀ im Zoologischen Garten zu Breslau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [NF_34](#)

Autor(en)/Author(s): Grabowsky Friedrich Johann

Artikel/Article: [Beitrag zur Biologie des Gorilla. 608-611](#)